

Bern, 26. Mai 2008

Protokoll der 66. Hauptversammlung

Samstag 17. Mai 2008, 10.15 Uhr im Lindenhof Bern

Anwesend: 97 Frauen inklusive den Mitgliedern des Vorstandes

Traktanden

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 05. Mai 2007
2. Jahresbericht 2007
3. Mitteilungen
 - aus Schule und Stiftungsrat: Aktueller Stand und Zukunft der Schule
 - aus dem Vorstand
 - Bericht über Tätigkeiten in den Gruppen
 - Jubiläen Gruppenleiterinnen
4. Antrag des Vorstandes zur Erhöhung des Jahresbeitrags
5. Jahresrechnung 2007
Budget 2007
6. Zukunftsperspektiven der Ehemaligen Vereinigung;
Antrag des Vorstandes
7. Wahl einer Vertreterin der Ehemaligen in den Vorstand
8. Gruppenleiterinnentreffen 2008
9. Verschiedenes

Die Präsidentin begrüsst die Anwesenden, welche heute zahlreicher als in den vergangenen Jahren erschienen sind. Das freut uns ganz besonders. Der Tag steht unter dem Motto:

*Wo eine Illusion stirbt,
da wird auch immer eine Hoffnung geboren*

Paul Tillich

Wir brauchen Hoffnung und Zuversicht, und unsere Lindenhof Schule braucht standhafte Ehemalige, die sich von den schwierigen Entwicklungen nicht entmutigen lassen und sich weiterhin für die Zukunft der Schule einsetzen.

Begrüssung durch Frau König.

Aus aktuellem Anlass beantragt die Präsidentin, ein zusätzliches Traktandum vor das Traktandum 8 einzuschieben: „Vorschlag einer Vertreterin der Ehemaligen im Stiftungsrat“. Dieser Antrag wird genehmigt.

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 5. Mai 2007

Das Protokoll wird genehmigt und der Verfasserin herzlich verdankt.

2. Jahresbericht 2007 der Präsidentin:

Wie bereits im Vorjahr wurde auch das Berichtsjahr 2007 wiederum stark geprägt durch die Umsetzung der beschlossenen Reformen im Bildungswesen der Gesundheitsberufe. Die Auswirkungen auf die Krankenpflegeschulen im Kanton Bern und insbesondere auf die Lindenhof Schule waren denn auch die Hauptthemen an den Sitzungen des Vorstandes der Vereinigung der Ehemaligen.

• Aktivitäten im Vorstand

Der Vorstand trat im Berichtsjahr zweimal zu einer Sitzung zusammen:

Wichtigstes Traktandum an der Sitzung vom 6. November 2007 war der an der Hauptversammlung vom 5. Mai 2007 mit grossem Mehr gefasste Beschluss zur Anpassung der Statuten an die veränderte Situation der Lindenhof Schule. Ein 3-er Team, bestehend aus Magdalena Fankhauser, Jeannette König und Marianne Blanc, hatte hierzu einen Statutenentwurf erarbeitet mit den folgenden wichtigsten Aenderungen:

- Erweiterung der Mitgliedschaft auf Absolventinnen/Absolventen der Fort- und Weiterbildungsangebote der Rotkreuzstiftung Lindenhof
- Verwaltung des Archivs der Lindenhof Schule
- Verwaltung der zweckgebundenen Fonds
- Ergänzung der Organe des Vereins durch eine Geschäftsstelle, bestehend aus einer Geschäftsführerin und Sachbearbeiterin

Im Sommer veranlasste der immer noch laufende Veränderungsprozess den Stiftungsrat nochmals zu einer Strategieanpassung. Die Lindenhof Schule wird ihren bisherigen Namen beibehalten, aber künftig ausschliesslich im Fort- und Weiterbildungsbereich tätig sein.

Der Vorstand nahm mit grosser Anerkennung Kenntnis vom erfolgreichen Einsatz der Direktorin und ihres Teams zur Weiterführung der Lindenhof Schule. Aufgrund der neuen Entwicklungen entschied der Vorstand, an der HV 2008 über die allenfalls notwendigen und im Entwurf erstellten Aenderungen der Statuten zu orientieren, aber vorläufig auf einen konkreten Antrag zur Statutenrevision zu verzichten.

Als erfreuliches Ereignis konnte die Präsidentin an der 1. Sitzung des Berichtsjahres über den erfolgreich durchgeführten ersten Internet-Nutzungskurs für Mitglieder der Ehemaligen Vereinigung informieren. Am 20. Oktober 2007 nahmen 7 mutige Ehemalige an diesem erstmals durch die Vereinigung offerierten Fortbildungsangebot teil und erlebten den Kurs laut ihrem persönlichen Feed-back als spannend, lernreich und total stressfrei.

Hauptthema der 2. Vorstandssitzung vom 15. Januar 2008 war die geplante Aktion zur Erweiterung des Mitgliederbestandes der Vereinigung. Hierzu hatte die Präsidentin der Vereinigung zusammen mit der Direktorin der Lindenhof Schule einen Brief verfasst, der anfangs Jahr an sämtliche Ehemalige der Lindenhof Schule verschickt werden sollte mit der Ermunterung, der Vereinigung der Ehemaligen beizutreten und damit auch gegenüber den politischen Instanzen die Bedeutung der Schule für die Ehemaligen zu unterstreichen. Der Vorstand stimmte diesem Antrag zu und der Aufruf wurde Ende Januar 2008 in Form eines persönlichen Briefes zusammen mit einem Antworttalon den rund 3'700 Ehemaligen der Lindenhof Schule zugestellt.

• Aktivitäten der Gruppen

Das Gruppenleiterinnentreffen vom 20. November 2007 war mit insgesamt 25 Gruppenleiterinnen und Mitglieder des Vorstandes wiederum gut besucht. Nebst der Übermittlung von aktuellen Informationen zur Entwicklung der Lage für die Lindenhof Schule genossen die Teilnehmenden vor allem das gemütliche Zusammensein und das feine Mittagessen in der vertrauten Umgebung der Lindenhof Schule.

Die Leiterinnen der Gruppe Winterthur orientierten über den Entscheid, die Gruppe infolge Überalterung und starkem Rückgang von Teilnehmenden aufzulösen. Die Verbleibenden werden sich künftig aber noch informell weiter treffen.

Die Präsidentin durfte an den Adventsfeiern der Gruppen Interlaken und St. Gallen teilnehmen. Dabei erlebte sie das grosse Engagement der Gruppenleiterinnen persönlich und war einmal mehr beeindruckt und überzeugt von der Wichtigkeit des Gruppenleiterinnen-Einsatzes zur Erfüllung des Zwecks der Vereinigung der Ehemaligen. Sie hat sich vorgenommen, im Verlauf dieses Jahres alle Gruppen einmal zu besuchen.

• **Mitgliederbestand**

Der Mitgliederbestand beträgt zurzeit 1'450 Ehemalige. Im Berichtsjahr wurden uns 20 Todesfälle von Ehemaligen gemeldet. Eines davon ist Rösli Ruch, das an der letzten HV zum Ehrenmitglied ernannte treue Mitglied der Ehemaligen Vereinigung der Lindenhof Schule.

• **Dank**

Zum Schluss danke ich insbesondere der Direktorin der Lindenhof Schule und ihrem Team. Sie haben in diesem schwierigen Jahr erneut eine bemerkenswerte Arbeit geleistet und viel dazu beigetragen, dass unsere Lindenhof Schule weiter besteht und auch in Zukunft ihren wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Qualität der Pflege leisten wird. Ferner danke ich meinen Kameradinnen im Vorstand für die schöne Zusammenarbeit und die wertvolle Unterstützung. Mein grosser Dank gilt ferner den Gruppenleiterinnen, ohne deren Einsatz die Vereinigung undenkbar wäre. Und ein herzliches Dankeschön auch den lebenswürdigen und stets hilfsbereiten Sekretärinnen der Schule, insbesondere Frau Esther Jordi, für ihre stets kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit und die grosse Unterstützung.

Dass nach den schwierigen Zeiten der Ungewissheit für die Lindenhof Schule nun eine Phase der Konsolidierung folgt und dass die Zusammenarbeit zwischen der Lindenhof Schule und der Vereinigung der Ehemaligen auch im kommenden Jahr einen spürbaren Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung der Lindenhof Schule leisten kann, das hofft und wünscht von Herzen

Marianne Blanc, Präsidentin

Der Jahresbericht wird dankend genehmigt.

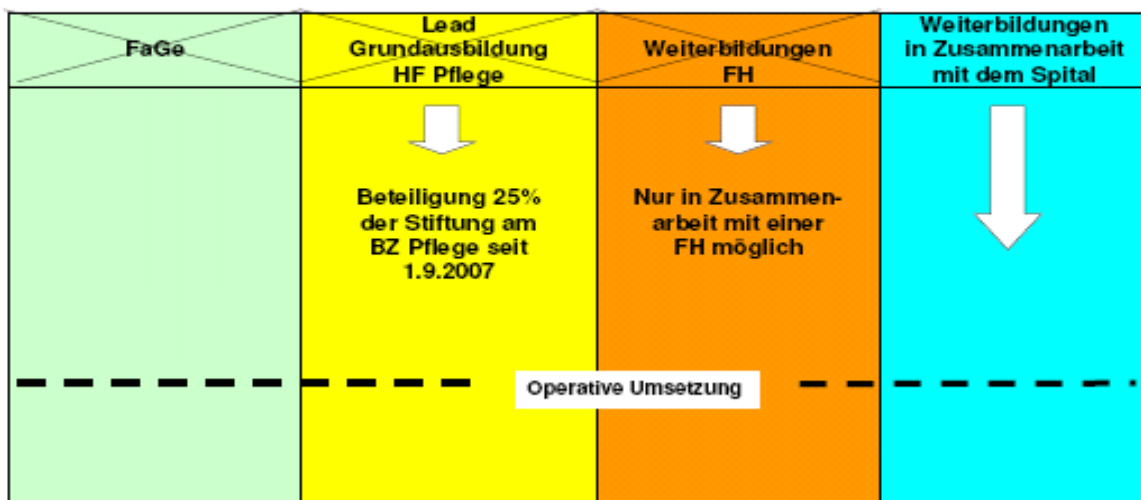
3. Mitteilungen

Aus Schule und Stiftungsrat

Frau König zeigt den Verlauf des Neupositionierungsprozesses der Schule auf:

**Prozess Neupositionierung der Lindenhof Schule
seit Juni 2006 bis April 2008**

Strategische Tätigkeitsfelder



Vorerst verfolgte die Stiftung eine Breitbandstrategie, bei der versucht wurde in allen Bereichen der Pflege weiterhin Aufgaben zu übernehmen. Dies mit Fokus auf die HF-Pflege. Bald wurde klar, dass die Lindenhof Schule im Bereich des neuen Berufes der Fachangestellten Gesundheit keine Aufgabe übernehmen kann. Der Beruf ist im Lehrortsprinzip organisiert. Das heisst, die Betriebe lesen die Lehrlinge aus und machen mit ihnen einen Lehrvertrag. die Lehrlinge gehen in die Berufsfachschulen in den Regionen, die in die allgemeinen Gewerbeschulen integriert sind oder werden.

Bei der HF-Pflege wurde ab Januar 2007 klar, dass weder ein Lead noch eine Teilautonomie des Standortes Lindenhof möglich war. Auf September 2007 wurde eine neue Schule, das Berner Bildungszentrum Pflege gegründet. Das Berner Bildungszentrum Pflege hat mit der Lindenhof Schule

nichts mehr zu tun. Die Stiftung ist zwar noch mit 25% Anteil Mitträgerin der neuen Schule, sozusagen als Aktionärin. Die Lernenden gehen noch in den Gebäuden der alten Träger, das heisst im Schulhaus des Lindenhofs und ab September 08 an der Alpeneggstrasse zur Schule, bis das Berner Bildungszentrum Pflege ein Schulhaus für sich gefunden hat. Die Lindenhof Schule konzentrierte sich ab September 2007 voll auf den Aufbau von Fachhochschulweiterbildungen (Zertifikatslehrgänge, Diplome und Master of advanced studies) im Bereich Onkologiepflege, Gesundheitskompetenz und Patientenedukation sowie auf Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit dem Spital. Fachhochschulangebote müssen von einer Fachhochschule anerkannt werden, was eine enge Zusammenarbeit mit sich zieht. Die Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule war so weit gediehen, dass anfangs 2008 das Anerkennungsgesuch eingereicht und die Lehrgänge ausgeschrieben werden konnten. Anfangs April hat der Stiftungsrat nun entschieden, dass die Lindenhof Schule unter den gegebenen Bedingungen und dem veränderten Umfeld im Gesundheitswesen nicht im Fachhochschulbereich tätig sein kann. Es sind Gespräche mit Fachhochschulen im Gang, damit die inzwischen entwickelten Lehrgänge an einer Fachhochschule weiter geführt werden können und das darin tätige Personal an der entsprechenden Fachhochschule eine Anstellung erhält.

Die Lindenhof Schule wird weiter geführt mit Weiterbildungen in enger Zusammenarbeit mit dem Spital. Mit weiteren Partnern zusammen sollen für aktuelle Probleme, wie zum Beispiel der drohende Personalmangel, Massnahmen erarbeitet werden. Im Mai 08 ist zum Beispiel bereits ein Wiedereinsteigerinnenkurs angelaufen. Frau König hat nach dem Entscheid gekündigt. Für die neue Ausrichtung, eine neue Aufgabe, muss auch jemand Neuer die Führung übernehmen.

Wir danken Frau König für diese Informationen, welche bei allen Anwesenden grosse Betroffenheit hinterlässt und Fragen auslöst.

Zum Beispiel:

- Was hat den Stiftungsrat zu diesem Entscheid bewogen?

Die ganzen Veränderungen in der Ausbildung und die Aussicht im Fachhochschulbereich stets abhängig zu sein von einer Fachhochschule. Zudem wäre die finanzielle Belastung sehr gross gewesen für etwas, von dem das Spital nicht direkt profitiert hätte. Das ist mit ein Grund, weshalb sich die Stiftung von der Zusammenarbeit mit der Fachhochschule zurückgezogen hat. Sie will eine eigenständige Schule mit dem Namen Lindenhof Schule führen und sich auf Weiterbildungsangebote konzentrieren, die auch dem Spital etwas bringen. Die Konkurrenz auf dem Weiterbildungsmarkt ist gross. Es gilt nun Angebote zu schaffen, die Lösungen für Probleme in der Praxis sein können. Der Vorteil der Lindenhof Schule gegenüber anderen Anbietern ist die enge Zusammenarbeit mit dem Spital, wodurch auch praktische Einsätze auf den Abteilungen angeboten werden können.

- Die 25% Beteiligung der Lindenhof Schule an der Grundausbildung, sind das die Praktikumsplätze im Spital?
Nein. Die Beteiligung der 4 bisherigen Schulen als Träger der neuen Schule brauchte es, damit das Kompetenzzentrum Pflege eine private und keine staatliche Schule für die Grundbildung Pflege wurde.

Aus dem Vorstand

Wichtigstes Thema der beiden Vorstandssitzungen war die an der HV 2007 beschlossene Statutenrevision. Näheres dazu folgt unter Traktandum 6.

Ein weiteres wichtiges Geschäft war die aktive Werbung unter allen Ehemaligen für den Beitritt zur Vereinigung. Der hierzu beschlossene und im Januar 2008 ausgeführte Versand eines persönlichen Briefes mit Antwortalon an alle Ehemaligen ermöglicht gleichzeitig die Aktualisierung der Ehemaligen-Kartei.

Die statistische Auswertung der bisher zurückerhaltenen Antwortalons sieht folgendermassen aus:

Total verschickte Briefe	ca. 3'700
Total Rückmeldungen (Stand 15.05.08)	2'216 = ca. 60%, was erfreulich hoch ist!
davon	
- Mitgliedschaft bestätigt	1'265
- Neueintritte in die Vereinigung	175
- Austritte, künftig keine Post erwünscht	484
- künftig nur noch DIALOG-Abo	140
- künftig nur noch WB-Programm	129
- DIALOG-Abo und WB-Programm	12
- noch abzuklären	11

Alle Rückmeldungen wurden einzeln gesichtet. Die Bemerkungen werden zusammengefasst und im DIALOG publiziert.

Bericht über Tätigkeiten in den Gruppen

Frau Christine Zurbrügg-Hofer berichtet von der Gruppe Simmental-Saenenland: Die Gruppe wurde vor 30 Jahren im Spital Zweisimmen gegründet. Heute leben etwa 35 Ehemalige in der Region, von denen sich 15 als harter Kern an den Treffen beteiligen. Im Herbst findet immer ein Treffen mit einer Reise zu einer Besichtigung mit anschliessendem z'Vieri statt. Letztes Jahr waren sie im Uhrenmuseum in Oberhofen. Weitere Ziele des Herbstausflugs waren eine Führung an der Lenk oder eine Reise ins Kleemuseum.

In den vergangenen Jahren wurde der Sommerausflug jeweils zusammen mit der Gruppe Thun gemacht. Die Gruppenleiterinnen machen auch Besuche im Altersheim oder zuhause bei Kolleginnen, die nicht mehr mobil sind.

Jubiläen der Gruppenleiterinnen

Frau Hedwig Camenzind-Lang	Gruppe Zürich	40 Jahre
Frau Heidi Wülser-Grob	Gruppe Chur	30 Jahre
Frau Esther Brunner-Mauerhofer	Gruppe Interlaken	15 Jahre
Frau Anna Katharina Grüning –Loeliger	Gruppe Interlaken	15 Jahre
Frau Suzanne Vogt	Gruppe Brugg	15 Jahre
Frau Dora Erismann	Gruppe Bern	5 Jahre

Wir danken den Gruppenleiterinnen mit einem grossen Applaus und einem Geschenk für ihre Zeit und die wichtige Arbeit, die sie für die Ehemaligen leisten.

4. Antrag des Vorstandes zur Erhöhung des Jahresbeitrags

Da die Schule keine Grundausbildung mehr anbietet, wird sie vom Kanton auch nicht mehr subventioniert. Ihre Angebote müssen künftig selbsttragend sein. Damit kann sie auch nicht mehr, wie bisher, gratis Arbeit für die Ehemaligen machen. Die Kosten für den DIALOG und das Sekretariat muss künftig voll von der Vereinigung getragen werden. Wir schlagen vor, den Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft inkl. DIALOG-Abo um Fr. 10.00 auf Fr. 35.00 zu erhöhen.

Die über 85 jährigen Mitglieder bekommen auch einen Einzahlungsschein mit der Bemerkung, dass ihr Beitrag freiwillig ist.

Diesem Antrag wird mit grossem Mehr zugestimmt.

5. Jahresrechnung 2007 und Budget 2008

Zur Rechnung gibt es keine Fragen. Sie schliesst mit einem Verlust von Fr. 15'551.90 ab, verursacht durch die Ueberweisung an den Weiterbildungsfonds und den höheren Beitrag an die Kosten des DIALOG.

Das Budget 2008 wird der neuen Situation entsprechend angepasst und sieht nur einen kleinen Verlust vor.

Rechnung und Budget werden nach dem Verlesen des Revisorenberichts einstimmig angenommen. Wir danken Frau Messerli für die geleistete Arbeit ganz herzlich mit einem Blumenstrauss.

6. Zukunftsperspektiven der Ehemaligen Vereinigung; Antrag des Vorstandes

An der HV 2007 haben die Ehemaligen folgendem Antrag zugestimmt:

- Wir sind zu Veränderungen bereit und glauben an eine neue Zukunft, die sowohl uns bisherigen Ehemaligen wie auch einer jüngeren Generation etwas bietet.
- Wir überprüfen und erweitern die Mitgliedschaft; künftig können der Vereinigung auch Mitglieder ohne Lindenhof Diplom beitreten.
- Wir finden Wege und schaffen neue Angebote, die Alt und Jung begeistern
- Die Vereinigung erhält mehr Gewicht und wird aktiver in das Geschehen der Lindenhof-Stiftung eingebunden
- Der Vorstand erarbeitet hierzu konkrete Vorschläge und unterbreitet diese den Mitgliedern an der HV 2008 zur Stellungnahme und zur Entscheidung.

Der von einem 3-er Team, bestehend aus Magdalena Fankhauser, Jeannette König und Marianne Blanc hierzu erarbeitete Statutenentwurf (s. dazu Trakt. 2, Mitteilungen aus dem Vorstand) wurde vom Vorstand grundsätzlich genehmigt. Im November 2007 beschloss jedoch der Stiftungsrat den Weiterbestand der Schule mit neuen Angeboten im Fort- und Weiterbildungs-Bereich u.a. in Zusammenarbeit mit einer Fachhochschule. Deshalb entschied sich der Vorstand, die bisherige enge Zusammenarbeit mit der Schule weiter zu führen und vorläufig auf die geplante Anstellung einer Geschäftsleiterin und Sachbearbeiterin zu verzichten. Hauptanliegen ist die Gewinnung neuer Mitglieder und die Schaffung attraktiver Angebote auch für jüngere Ehemalige. Je nach Entwicklung soll an der HV 2009 ein neuer Antrag zur Statutenrevision gestellt werden.

Ende April 2008 orientierte die Direktorin Jeannette König, die Präsidentin der Vereinigung über neue Entscheide des Stiftungsrates: Der geplante Vertrag mit der Lindenhof Schule mit der Fachhochschule kommt nicht zustande. Künftig soll die Schule mit einem Fort- und Weiterbildungsangebot ohne FHS-Abschluss weitergeführt werden. Dies hat die Kündigung der Direktorin der Schule zu Folge.

Unsere Präsidentin Frau Blanc hat mit Herrn Dr. Hill, dem Präsidenten des Stiftungsrates, gesprochen, ihm unsere grosse Betroffenheit dargelegt und ihm erklärt, wie die Vereinigung mit der Schule und der Stiftung vernetzt ist. Da unsere Vertreterin im Stiftungsrat, Frau Manuela Eicher aufgrund der aktuellen Entwicklungen mit sofortiger Wirkung aus dem Stiftungsrat austrat, brauchen wir eine neue Vertretung. Dr. Hill hat Verständnis für unsere Sorgen geäussert und will die Präsidentin über künftige Entwicklungen orientieren.

Die Mitglieder der HV stimmen dem folgenden Antrag der Präsidentin einstimmig zu:

- Kenntnisnahme von den geplanten Anpassungen der Statuten der Vereinigung
- Vorläufig abwarten und die Entwicklungen bezüglich Zukunft der Schule beobachten
- Festhalten am Ziel des Weiterbestands der Vereinigung, wenn nötig durch eigenständige Sicherstellung von Administration, Kommunikation, Finanz- u. Rechnungswesen sowie der Fondsverwaltung
- Allenfalls konkreter Antrag zur Statutenänderung an der HV 2009

Wir beantragen ferner, dass die Entscheide von heute mit einem Brief der Präsidentin und mit den beigelegten Unterschriften aller HV-Teilnehmenden an den Stiftungsrat weiter geleitet werden.

7. Wahl einer Vertretung der Gruppenleiterinnen im Vorstand

Frau Lina Rutishauser tritt nach zweijähriger Mitarbeit im Vorstand zurück. Ein herzlicher Dank für ihre aktive Mitwirkung als Vertreterin der Gruppenleiterinnen.

Als neue Vertretung vorgeschlagen sind die Gruppenleiterinnen von Simmental-Saanenland. Die Frauen Christine Zurbrügg und Rosmarie Teuscher vertreten sich gegenseitig und werden abwechselungsweise an den Sitzungen des Vorstands teilnehmen. Die Versammlung ist damit einverstanden und die beiden Gruppenleiterinnen werden mit Applaus gewählt.

8. Vorschlag einer Vertretung im Stiftungsrat

Dem Vorgehen für das Suchen und Vorschlagen eines Stiftungsmitgliedes, für den durch die Demission von Manuela Eicher vakant gewordenen Sitz der Ehemaligen, wird zugestimmt. Dem Vorstand wird die Kompetenz für den definitiven Vorschlag delegiert.

9. Gruppenleiterinnentreffen 2008

Das nächste Gruppenleiterinnentreffen findet am **Dienstag 18. November 2008** wie gewohnt im Lindenhof statt.

10. Verschiedenes

Die Direktorin der Schule verteilt Werbung für Vorträge in der Lindenhof Schule:

- Chancen und Risiken im Schweizer Gesundheitswesen
- Wie gesund ist unser Gesundheitswesen
- Kostengünstige Alternativen zum Pflegeheim, dieser Kurs ist ein Geschenk der Schule an alle Ehemaligen

Mit den Reportagen über Ehemalige im DIALOG wird weiter gefahren. Zum Schluss soll darüber ein Buch herausgegeben werden.

Frau Annemarie Dietrich-Käsermann dankt im Namen aller HV-Teilnehmenden Frau Jannette König für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren.

Frau König bleibt bis Oktober im Vorstand, sie ist und bleibt Mitglied der Ehemaligen Vereinigung.

Der Präsidentin Frau Marianne Blanc danken wir herzlich für die geleistete Arbeit mit einem Blumenstrauss.

Die nächste Hauptversammlung findet am **Samstag 9. Mai 2009** um 10.15 Uhr im Lindenhof statt

Ende der Versammlung 12.10 Uhr.

Die Präsidentin: Marianne Blanc

Die Protokollführerin: Kathrin Holzer